



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 05**  
29. Januar 2016



## Auf vier Pfoten

Leinenpflicht für  
größere Hunde



## Gut gestartet

Interview mit Künstlerinnen  
der „Werkstatt Eden 3000“



## Anlaufstelle

Neue Tourist Information  
wird gut angenommen

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt

## Hoch hinaus

Neue Drehleiter für die Feuerwehr





## Jetzt auch draußen



Ein weiterer Schritt im Rahmen der technischen Erneuerung der Stadtbücherei im Herzogskasten wurde gemacht: An der Hauswand wurde ein neues Rückgabegerät in Betrieb genommen. Das neue Gerät bietet den Lesern die Möglichkeit, 24 Stunden und an allen Wochentagen die entliehenen Medien digital über einen Sensor einzulesen und über eine Klappe zurückzugeben. Foto: Michel

## Ferien-Beschäftigung

Das Lokale Bündnis für Familie Ingolstadt organisiert auch für 2016 wieder Ferienangebote für Schulkinder und hat dazu eine Broschüre herausgegeben. Im Vordergrund der Angebote, die es in den „großen“ und den „kleinen“ Ferien gibt, stehen Spiel, Sport und Spaß. Verschiedene Träger beteiligen sich an verschiedenen Standorten mit ihren Aktionen. Die Broschüre mit allen Angeboten und Kontaktdaten kann auch im Internet eingesehen werden: [www.ingolstadt.de/familie](http://www.ingolstadt.de/familie).

## Zahl der Woche

# 3

Ballspielhallen baut die Stadt zurzeit. Sie entstehen in Gerolfing, in Zuchering sowie an der Stollstraße. An den Hallen sind bereits die Rohbauarbeiten abgeschlossen, die Fertigstellung ist für den Sommer, die Nutzungsaufnahme zum Schulbeginn im September geplant. Jede Halle kostet über drei Millionen Euro.

## Öffentliche Sicherheit

# Auf vier Pfoten

## Warum es für größere Hunde Leinenpflicht gibt

Sie sind „der beste Freund des Menschen“, treue Gefährten für Erwachsene und aktive Spielkameraden für Kinder: Hunde können das Leben ungemein bereichern. In der Öffentlichkeit müssen Hundehalter dennoch ein paar wichtige Regeln befolgen, denn herumtollende Vierbeiner können Menschen durchaus belästigen oder ihnen sogar Angst einjagen. Damit es beim „Gassigehen“ nicht zu Konflikten kommt, gibt es bei der Stadt eine sogenannte „Anleinverordnung“. Diese regelt genau, wann und wo welche Hunde angeleint werden müssen.

### Gassi gehen nur mit Leine

Die Verordnung verbietet das „freie Umherlaufen von großen Hunden und Kampfhunden“ zur „Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum und die öffentliche Reinlichkeit“. Die Beschränkung gilt für alle städtischen Grün- und Parkflächen, Badeseen (von Mitte Mai bis Mitte September), Kinderspielplätze (sowie das Umfeld davon) und im Altstadtbereich. Als „große Hunde“ gelten dabei Vierbeiner ab einer Schulterhöhe von 50 Zentimetern. Nach offizieller Definition müssen diese Hunde „vor Betreten entsprechender Bereiche der Verordnung an eine reißfeste Leine von nicht mehr als 150 Zentimetern Länge mit schlupfsicherem Halsband oder einem schlupfsicheren Geschirr gelegt und

ständig an dieser Leine geführt werden“. Auf Kinderspielplätze und in deren Umfeld dürfen große Hunde beziehungsweise Kampfhunde auch angeleint nicht mitgenommen werden. Ausnahmen gibt es für Blindenhunde, Diensthunde von Behörden und Rettungshunde. Zuwiderhandlungen gelten als Ordnungswidrigkeit und können mit einem Bußgeld geahndet werden. Und was ist mit kleineren Hunden? Beträgt die Schulterhöhe weniger als 50 Zentimeter, darf das Tier auch ohne Leine im Park unterwegs sein – aber nur, wenn die Wege nicht verlassen werden und der Hund folgsam ist.

### 44 Hundekotbeutelspender

Nicht nur unangeleint herumlaufende Hunde sorgen bei anderen Spaziergängern immer wieder für Ärger. Auch die Hinterlassenschaften der Tiere, die vom Hundehalter ignoriert werden, sorgen für Unverständnis. Dabei ist die Entsorgung der Hundehaufen kein Problem, die Stadt unterstützt das mit einer Vielzahl von Hundekotbeutel Spendern in den Grün- und Parkanlagen im Stadtgebiet. Insgesamt 44 solcher Behältnisse sind derzeit aufgestellt, vier weitere folgen demnächst (jeweils zwei an der Maximilianstraße und der Hennenbühlstraße). Die Standorte der Spender gehen übrigens in der Regel auf Anregungen zurück, die im entsprechenden Bezirksausschuss gemacht wurden. Meist ist der „Ideengeber“ später auch der „Pate“ des Spenders. Die „Paten“ befüllen die Behältnisse selbstständig und sorgen dafür, dass immer genügend Plastikbeutel vorhanden sind. Die Beutel sind direkt über die Ingolstädter Kommunalbetriebe beziehungsweise das Kundencenter in der Mauthstraße zu bekommen. Derzeit gibt es etwa 20 Paten, das heißt ein Pate betreut meist sogar mehr als einen Beutelspender. Die Spender im Klenzepark, im Haslangpark und am Lechner-Museum werden von der Stadtreinigung befüllt. Damit die von den Hundehaltern benutzten Beutel anschließend nicht in der Natur landen, sind in den Grün- und Parkanlagen auch genügend Abfallkörbe aufgestellt, wo die Beutel gleich entsorgt werden können.





## Öffentliche Sicherheit

# Hoch hinaus

## Neue, moderne Drehleiter für die Berufsfeuerwehr Ingolstadt

Die Fahrzeugflotten der Ingolstädter Feuerwehren werden weiter modernisiert. Nachdem im Sommer bereits ein neuer Einsatzleitwagen in Dienst gestellt wurde, verfügt die Berufsfeuerwehr jetzt auch über ein modernes Drehleiter-Fahrzeug, das technisch auf dem neuesten Stand ist. Der Vorgänger des High-Tech-Mobils war stolze 25 Jahre im Einsatz und musste ersetzt werden. Der „Neue“ verfügt über eine bis zu 30 Meter ausfahrbare Leiter, die zusätzlich oben abgeknickt werden kann. So können die Feuerwehrleute mit dem Korb besser und präziser an Gebäude herantreiben und schwer zugängliche Stellen erreichen. Der Korb hat eine Tragkraft von 500 Kilogramm oder fünf Personen. Das ist durchaus wichtig, denn

die Drehleiter kommt längst nicht nur bei Bränden zum Einsatz, sondern auch beim Krankentransport. „Damit können wir beispielsweise sehr schwergewichtige Patienten aus ihrer Wohnung holen oder Personen aus Häusern mit einem engen Treppenhaus befreien, was gerade in der Innenstadt wichtig ist“, erklärt der städtische Sicherheitsreferent Helmut Chase.

### 3,5 Millionen Euro in diesem Jahr

Spezialfahrzeuge, wie die neue Feuerwehr-Drehleiter, haben natürlich ihren Preis. 607 000 Euro hat der Lastwagen gekostet. Finanzielle Unterstützung gab es aber vom Freistaat, der für die Anschaffung 225 000 Euro beisteuerte. Das Geld

ist gut angelegt, immerhin retten diese Investitionen in die Sicherheit Menschenleben. „Wir sind deshalb immer bemüht, den Fuhrpark auf dem neuesten Stand zu halten“, betont Chase. So sind für das kommende Jahr wieder 3,5 Millionen Euro im Haushalt für Fahrzeugbeschaffungen vorgesehen – vor allem für die Freiwilligen Feuerwehren. Diese sind auch im vergangenen Jahr bereits mit neuen Fahrzeugen bedacht worden. So haben im Sommer 2015 die Freiwilligen Feuerwehren Irgertsheim und Zuchering jeweils ein sogenanntes „Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug“ (HLF) erhalten. Diese Fahrzeuge verfügen über eine umfangreiche Beladung für die Brandbekämpfung und zur technischen Hilfeleistung.

### Moderner Löschzug

Auch bei der Berufsfeuerwehr sind zwei HLF im Einsatz. Zusammen mit dem Einsatzleitwagen, der Drehleiter und einem Rettungswagen bilden diese Fahrzeuge den sogenannten Löschzug und somit das Rückgrat bei der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung. Um auch bei einem Ausfall eines der beiden Fahrzeuge beziehungsweise bei größeren Einsätzen gerüstet zu sein, wird bei der Feuerwehr ein Reservefahrzeug vorgehalten. Das aktuell eingesetzte Reserve-HLF ist Baujahr 1997 und wird deshalb in Kürze ersetzt (voraussichtlich im zweiten Quartal). Im September bekam bereits die Freiwillige Feuerwehr Haunwörth automobilen Zuwachs: Durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe wurde der Stadt ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF) zugeteilt. Das Fahrzeug ist Teil des ergänzenden Ausstattungskonzepts des Bundes für den Einsatz im Katastrophen- und Zivilschutz. Das LF wird in Haunwörth stationiert und verfügt über einen permanenten Allradantrieb, eine erhöhte Geländegängigkeit und kann durch bis zu 65 Zentimeter hohes Wasser fahren. Im Fahrzeug sind Löschschläuche mit einer Gesamtlänge von 600 Metern verstaut, die teilweise schon während der Fahrt verlegt werden können.



Die neue Feuerwehr-Drehleiter kann bis auf 30 Meter Höhe ausgefahren werden. Der Korb mit 500 Kilogramm Tragkraft ist abknickbar und kann so besser und präziser an Gebäude herantreiben werden. Fotos: Michel





## Wohnen

# Transparente Übersicht

## Immobilienmarktbericht für Ingolstadt erschienen

Wie ist die Lage am Ingolstädter Immobilienmarkt? Dieser Frage geht die im Stadtplanungsamt angesiedelte Geschäftsstelle des Gutachterausschusses nach und veröffentlicht alle zwei Jahre einen entsprechenden Bericht. Die darin enthaltenen Daten dienen zur Einschätzung der derzeitigen Marktlage und sollen sowohl für die breite Öffentlichkeit als auch für haupt- und nebenberuflich am Immobilienmarkt tätige Fachleute einen Überblick schaffen. Als Grundlage für die Erhebung dient die sogenannte „Kaufpreissammlung“, welche von der Geschäftsstelle geführt und ausgewertet wird. Durch die Veröffentlichung des Immobilienmarktberichtes gibt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses einen weitreichenden Einblick über das Marktgeschehen in Ingolstadt. Die Zusammenstellung beinhaltet eine umfassende Datenübersicht der Vertragszahlen, Geld- und Flächenumsätzen, Standortbedingungen, Bevölkerungsentwicklungen sowie Preisentwicklungen der vergangenen Jahre von bebauten und unbebauten Grundstücken in Ingolstadt.

### 3800 Immobilienkäufe

So wurden im Jahr 2013/2014 insgesamt etwa 3800 Immobilienkäufe (wie Kauf- und Tauschverträge, Überlassungen, Nachträge und Verträge über Erbbaurechtsbegründungen und -veräußerungen) vertraglich festgehalten. Zahlenmäßig entspricht das dem Niveau der Jahre 2011/2012. Davon entfielen 3425 Urkunden auf den gewöhnlichen Geschäftsverkehr und verteilen sich auf unbebaute Grundstücke (18 Prozent), bebaute Grundstücke (17 Prozent) sowie Wohnungs- und Teileigentum (65 Prozent). Im Bereich der bebauten Grundstücke wurden vermehrt Reihenhäuser weiterveräußert, bei Ein- und Zweifamilienhäusern und Doppelhaushälften ist eine abnehmende Tendenz erkennbar. Der Geldumsatz der vergangenen zwei Jahre beläuft sich auf 950 Millionen Euro und stieg damit um rund 13 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011/2012. Von den rund 950 Millionen Euro entfallen 48 Prozent auf den Teilmarkt „Wohnungs- und Teileigentum“, 35 Prozent auf den Be-



Der Immobilienmarkt in Ingolstadt boomt: An mehreren Orten im Stadtgebiet entstehen zurzeit Neubaugebiete – wie hier in Zuchering. Foto: Betz

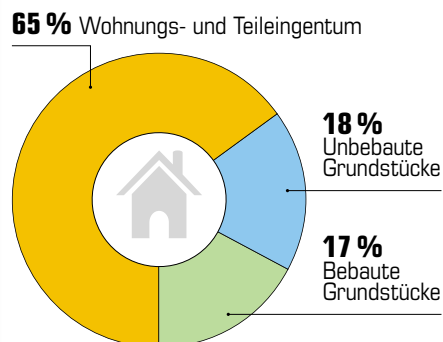
reich „bebaute Grundstücke“ und 17 Prozent auf die „unbebauten Grundstücke“. Der individuelle Wohnungsbau erreichte bei den Umsätzen einen Spitzenwert seit dem Jahr 1999 von 181 Millionen Euro.

### Steigende Nachfrage

Im Berichtsjahr liegt der Gesamtflächenumsatz des Ingolstädter Immobilienmarktes bei rund 145 Hektar. Im Vergleich zum vorherigen Zeitraum (2011/2012) ist der Gesamtflächenumsatz um rund 14 Prozent gesunken. Durch die stetig steigende Einwohnerzahl (in den vergangenen zehn Jahren verzeichnete das Stadtgebiet einen Zuwachs von rund 11000 Einwohnern) steigt auch die Nachfrage nach Immobilien, was sich nicht nur in den Bodenpreisen sondern auch in den Quadratmeterpreisen für Wohnflächen widerspiegelt. Für Bauland wurde im Jahr 2014 der Höchstwert von durchschnittlich 428 Euro pro Quadratmeter erreicht. Im größten

Segment, dem Wohnungseigentum, lag der durchschnittliche Kaufpreis für Neubauwohnungen im Jahr 2014 bei 3690 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, für Eigentumswohnungen mit einem durchschnittlichen Baujahr von 1989 wurden im Schnitt 2631 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche bezahlt.

### Immobilienkäufe 2013/2014





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Schlüssel zum Erfolg

### Gute Noten in Kundenbefragung für die Sparkasse Ingolstadt

Heutzutage haben die Kunden die Qual der Wahl aus einer Vielzahl von Produkten, Waren und Dienstleistungen unterschiedlicher Anbieter. Für diese wird es unabhängig von der Branche in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld immer wichtiger, die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden konsequent zu erkennen, um durch Kundenorientierung ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit zu erreichen. Dabei ist der Kunde selbst der beste Indikator. Niemand kann detaillierter darüber Auskunft geben, welche Erwartungen Kunden haben, als die Kunden selbst. Deshalb sind Kundenbefragungen und ganz besonders Kundenzufriedenheitsanalysen zu einem wichtigen Instrument im Qualitätsmanagement geworden, um so in der Folge eine fokussierte Kundenorientierung sicherzustellen.

Darauf setzt auch die Sparkasse Ingolstadt – und hat dabei nun erneut gute Noten bekommen. Sowohl die Privat- als auch die Firmenkunden gaben dem Institut sowohl in Sachen Service und Beratung als auch insgesamt gute bis sehr gute Bewertungen. Die Ergebnisse werden nun im Detail aufgearbeitet und fließen dann in den sogenannten Geschäftssteuerungsprozess ein und stellen somit Weichen für viele Entscheidungen und die Zukunft der



**Gut beraten: Die befragten Kunden bewerteten Service und Beratung der Sparkasse positiv.** Foto/Grafik: Sparkasse

Sparkasse. Denn eine auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte, qualitativ hochwertige Beratung und ein guter Service haben für sie seit vielen Jahren oberste Priorität.

Zuletzt wurde im September 2015 eine in anonymisierter Form konzipierte und umfassende Privat- und Firmenkundenbefragung in Zusammenarbeit mit dem renommierten Marktforschungsinstitut Mafo S durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse der schriftlichen Privatkundenbefragung und der telefonischen Firmenkundenbefragung wurde zum Jahresende 2015 abgeschlossen. Besonders erfreu-

lich waren dabei die Rückmeldungen hinsichtlich der Gesamtzufriedenheit durch Privatkunden mit einem Notenwert von 2,0 und durch Firmenkunden mit einem Notenwert von 1,9.

So fielen aber auch die Bewertungen bezüglich des Services in den 26 Geschäftsstellen und die Beurteilung des persönlichen Ansprechpartners positiv aus. In diesem Zusammenhang wurde auch der Frage „Sind unsere Servicemitarbeiter freundlich und entgegenkommend?“ auf den Grund gegangen. Auch hier war die aggregierte Kundenmeinung im Segment der Privatkunden mit einem Wert von 1,5 ebenso positiv wie im Bereich der Firmenkunden mit 1,4.

Auch wenn sich nicht immer alles in Zahlen fassen lässt – in der Sparkasse Ingolstadt freut man sich sehr über die guten Beurteilungen und bedankt sich bei allen Kunden, die sich die Zeit genommen haben, ein fundiertes und ehrliches Feedback abzugeben. Die Befragungen sollen auch weiter regelmäßig im Privat- und Firmenkundensegment durchgeführt werden. Die vom Kunden empfundene Zufriedenheit ist ein überwiegend emotionaler Zustand, der dann entsteht, wenn Dienstleistungen und Produkte die Erwartungen des Kunden erfüllen oder im Idealfall sogar übertreffen. Und das will die Sparkasse auch in Zukunft tun – auch mithilfe der Ergebnisse der Kundenbefragungen.

#### Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Beratung durch Ihren persönlichen Berater?

	Privatkunden	Firmenkunden
	Basis: Bin von meinem Berater im letzten Jahr umfassend beraten worden. Alle Werte in % Ø Sparkasse IN	Basis: Unternehmen ab 250 000 €/habe einen persönlichen Ansprechpartner bei wichtigstem Geldinstitut. Alle Werte in % Ø Sparkasse IN
<b>Zufriedenheit mit Beratung durch persönlichen Berater</b>		
<b>Sehr zufrieden</b>	<b>37</b>	<b>55</b>
<b>Zufrieden</b>	<b>33</b>	<b>32</b>
<b>Teils/teils</b>	<b>11</b>	<b>6</b>
<b>Weniger zufrieden</b>	<b>3</b>	<b>6</b>
<b>Gar nicht zufrieden</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

Quelle: mafo - marktforschung & beratung

**Gute Noten: Hier ein Ausschnitt aus den Ergebnissen der Kundenbefragung der Sparkasse Ingolstadt.**



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

## „Es kann alles passieren“

### Interview mit Rosa Hirn und Jasmina Magliari von der „Werkstatt Eden 3000“

Kunst, Design, Verkauf und Werkstatt – die „Werkstatt Eden 3000“ verbindet diese Komponenten zu einem wunderbaren Ganzen. Vor zwei Monaten hat der erste Cityfreiraum-SHOP in Ingolstadt eröffnet. Im Herzen der Altstadt, im Zehenthof, befindet sich das Atelier „Werkstatt Eden 3000“, das in seiner Atmosphäre und durch sein Konzept in Ingolstadt einzigartig ist. Nach den ersten aufregenden Wochen berichten die beiden Gründerinnen, Rosa Hirn und Jasmina Magliari, im Interview von ihren ersten Schritten und Erfahrungen in Richtung Selbstständigkeit.

**Die Eröffnung war am 11. Dezember. Welche Erinnerungen haben Sie daran?**

**Rosa Hirn:** Die Eröffnung war toll. Es war sehr lebendig, und wir hatten alle viel Spaß. Wir konnten zum ersten Mal das genießen, was wir in den Wochen

vor diesem großen Tag geschaffen hatten.

**Das Konzept des Cityfreiraum-SHOPs ermöglicht es Ihnen, Ihr Konzept am Markt zu testen. Können Sie schon ein kleines Fazit ziehen?**

**Jasmina Magliari:** Es gab natürlich Bedenken, ob die Leute unser Konzept annehmen würden. Aber wir merken eine große Offenheit. Sobald sie hier sind, nehmen sie unser Atelier als etwas Besonderes und Spannendes wahr. Sie sind neugierig und merken, dass es anders ist. Ich habe das Gefühl, sie sind sehr interessiert und finden es toll, wie es hier aussieht, und sie gehen mit einem positiven Gefühl wieder hinaus. Wir sind sehr froh, dass es unser Atelier jetzt gibt und dass es die Leute gut annehmen.

**Was sind die nächsten Schritte?**

**Rosa Hirn:** Der nächste große Schritt

ist nun, dass wir hier auch kreativ arbeiten werden. Bis jetzt stand der Verkauf im Vordergrund. Nun kommt das Arbeiten hinzu. Dies geschieht im hinteren und auch teilweise im vorderen Bereich des Ateliers. Dann wird sich der Charakter des Ladens noch einmal verändern. Nun kommt der Alltag, und wir sind sehr gespannt, wie es werden wird.

**Jasmina Magliari:** Und wir werden versuchen, noch weitere Gastaussteller in den Laden zu holen und neue Ausstellungen zu präsentieren. Damit werden die Leute unser Geschäft auch immer wieder neu erleben. Wir haben Tausende von Ideen, wie etwa Ausstellungen zu einem bestimmten Thema zu machen. Aber auch mit Musik könnte man einiges auf die Beine stellen – zum Beispiel, dass zu unseren Geschäftszeiten ein DJ auflegt. Oder wir zeigen mal einen Film.



Erfolgreich gestartet: Die Schlüsselübergabe übernahm Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel (Mitte) an die glücklichen Gründerinnen Rosa Hirn (Zweite von links) und Jasmina Magliari (rechts). Fotos: Rosa Hirn, Jasmina Magliari und IFG Ingolstadt



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



**Lebendiger Laden:** Nach der Startphase sollen nun auch Werkstattbetrieb und weitere Ausstellungen in dem neuen Cityfreiraum-SHOP starten.

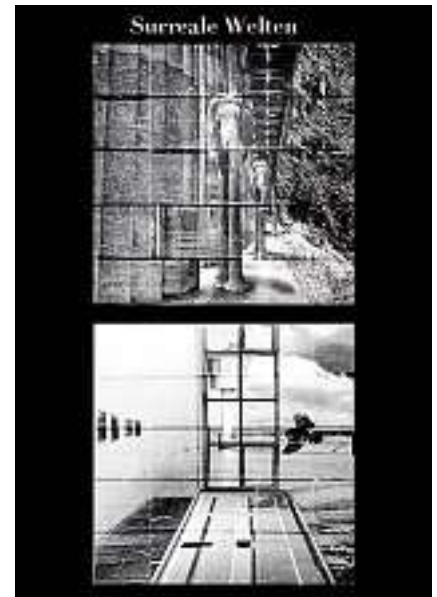
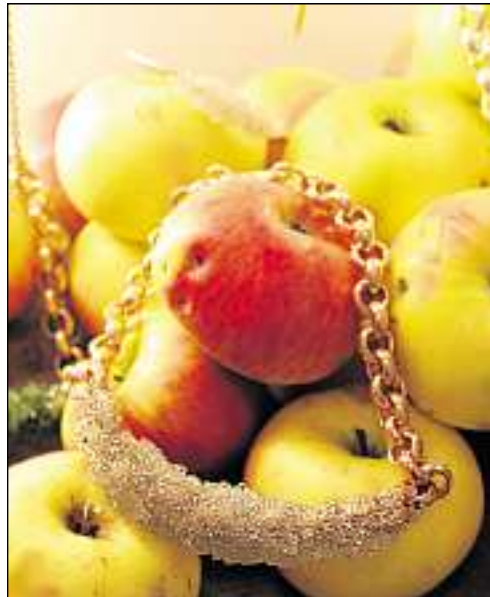


## **Klingt spannend...**

**Rosa Hirn:** Im Moment haben wir gedanklich viele Eisen ins Feuer gelegt. Es ist ein Prozess, der sich stetig entwickelt. Bei vielen Geschäften kann man ein Konzept konsequent durchplanen, bei uns aber muss es wachsen. Wir sind genau diese bunte Mischung, es kann alles passieren.

## **War es die richtige Entscheidung, mit dem Cityfreiraum-SHOP den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?**

**Rosa Hirn:** Ja, auf jeden Fall. Wir sind sehr froh, dass uns das Konzept von Cityfreiraum-SHOP die Möglichkeit gibt, uns am Markt zu testen und zu schauen, ob die Leute unsere Geschäftsidee annehmen. Ich empfehle jedem, der sich nicht sicher ist, diese Chance zu nutzen.



Die „Werkstatt Eden 3000“ begeistert mit einzigartigem Schmuck, faszinierender Foto- und Objektkunst sowie pffiffigen Accessoires.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

## Echtes Aushängeschild

### Die neue Tourist Information in der Moritzstraße 19



Eine gelungene Verbindung zwischen Tradition und Moderne, finden viele Besucher: die Tourist Information in der Moritzstraße 19 am Rathausplatz. Fotos: ITK



Das Infopanel mit Touchfunktion ermöglicht es Gästen, in Ruhe die touristischen Angebote Ingolstadts zu durchstöbern.

Sie ist eine Institution und gehört zu Ingolstadt genau wie Frankenstein oder das Kreuztor: die Tourist Information. Lange Zeit war die zentrale touristische Servicestelle im Alten Rathaus untergebracht, begrüßt die Besucher der Donaustadt seit Ende November aber in der Moritzstraße 19. Zwei Monate nach der feierlichen Eröffnung fällt die Bilanz positiv aus.

„Wir freuen uns, dass unser Aushängeschild nun in neuem Glanze erstrahlt und von Bürgern und Gästen gut angenommen wird“, sagt Dr. Jürgen Amann, Prokurist und Leiter der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK). Als Beleg für den guten Start können beispielsweise die hohen Umsätze im Dezember aus dem Verkauf von Souvenirartikeln dienen. Darüber hinaus bietet der neue Standort in der Moritzstraße die Möglichkeit, das Spektrum an Informationsangeboten und das Dienstleistungsportfolio für Gäste wie Bürger Ingolstadts auszubauen.

Eines haben die ersten beiden Monate schon gezeigt: Die Besucher halten sich gerne in der neuen Tourist Information auf. Die Wohlfühlatmosphäre aus der Verbin-

dung von Tradition und Moderne bietet einen angenehmen Rahmen, um Informationen, Anregungen und Tipps zum Aufenthalt in Ingolstadt zu bekommen oder eben um Ingolstadt-Artikel zu erwerben, so Amann.

Bislang geht das Konzept voll auf, insbesondere von den neuen multimedialen und interaktiven Informationsangeboten wie dem Infopanel mit der Internetseite [www.ingolstadt-tourismus.de](http://www.ingolstadt-tourismus.de) und dem Infoscreen, auf der Informationen zu Ingolstadt, seiner Region und viele Freizeittipps von der Stadtführung bis zum Konzert zu sehen sind, zeigen sich die Gäste angetan. Der Infoscreen ist auch außerhalb der Öffnungszeiten weithin sichtbar und wird gerne gelesen. Ebenso gut kommt das Konzept an, die neue Tourist Information zu einer Plattform für touristische oder tourismusnahe Partner zu machen: Diese Möglichkeit nutzen bereits das Audi Forum Ingolstadt, der ERC und der FC Ingolstadt, die als Botschafter Ingolstadts deutlich sichtbar werden.

„Es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten“, sagte auch Oberbürgermeister

Dr. Christian Lösel bei der Eröffnungsfeier am 27. November und zeigte sich erfreut von der positiven Entwicklung im Ingolstädter Tourismus, für die die neue Tourist Information in der Moritzstraße ein weiterer wichtiger Baustein und gleichzeitig auch ein sichtbares Zeichen darstellt. Für die Zukunft plant die ITK, das Informationsangebot zielgruppenspezifisch noch weiter zu diversifizieren und auch die Servicequalität weiter zu optimieren. Die Tourist Information ist der zentrale Anlaufpunkt für alle Gäste wie auch Ingolstädter Bürger, wenn es um Fragen rund um die vielfältigen Freizeitangebote der Donaustadt geht.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt.

V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt.

Titelfoto: Wilfried Springer & Albert Wittmann (Foto: Bernd Betz)

Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt  
Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)